

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XVII
1. Verstetigung als Problem des Managements von Kooperationen Michael Hülsmann Philip Cordes	1
2. Machtbalance als Erfolgsfaktor von interorganisationalen Beziehungen Christian Dizdar	13
3. Dauerhafte Kooperationen – ein Grenzmanagementproblem Juliane Riechey	159
4. Interorganisationales Lernen: Ein Ansatz für die Verstetigung von Kooperationen Jessica Lohmann	287
5. Verstetigung von Kooperationen – Kommunikation im Change Management Linda Austerschulte	397
6. Erfolgsfaktoren für das Change Management dynamischer Kooperationen – Abschließende Betrachtungen Michael Hülsmann Philip Cordes	509

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	XVII
1. Verstetigung als Problem des Managements von Kooperationen	1
Michael Hülsmann Philip Cordes	
1.1. Einleitende Betrachtung	1
1.2. Vorgehensweise	5
Literaturverzeichnis	10
2. Machtbalance als Erfolgsfaktor von interorganisationalen Beziehungen	13
Christian Dizdar	
2.1. Einleitende Betrachtungen	13
2.2. Interorganisationale Kooperationen als Untersuchungsgegenstand	19
2.2.1. Relevanz der Kooperationsthematik	19
2.2.1.1. Problematisierung einer Relevanzdarstellung in der Kooperationsthematik	19
2.2.1.2. Evaluierung der Verbreitung von Kooperationen durch Indizien	24
2.2.1.3. Auswertung der betrachteten Indizien und Vorstellung resultierender Annahmen	30
2.2.2. Begriff der interorganisationalen Kooperation	32
2.2.2.1. Vorstellung der Literaturlandschaft zu interorganisationalen Kooperationen	32
2.2.2.2. Diskussion der Definitionselemente und eigene Begriffsbildung	35
2.2.3. Effekte und Dauerhaftigkeit interorganisationaler Kooperationen	41
2.2.3.1. Darstellung von Effekten interorganisationaler Kooperationen	41
2.2.3.2. Untersuchung von Auswirkungen einer Dauerhaftigkeit auf Kooperationen	52

2.2.4.	Schwierigkeiten in interorganisationalen Kooperationen	59
2.2.4.1.	Vorstellung dreier ausgewählter Schwierigkeiten in interorganisationalen Kooperationen	59
2.2.4.2.	Identifizierung eines Problemgegenstandes innerhalb der ausgewählten Schwierigkeiten	62
2.3.	Macht als Problemgegenstand in interorganisationalen Kooperationen	64
2.3.1.	Begriff der Macht	64
2.3.1.1.	Problematisierung einer Bildung des Machtbegriffes	64
2.3.1.2.	Vorstellung theoretischer Sichtweisen zur Macht nach Weber, Luhmann sowie Crozier und Friedberg	65
2.3.1.3.	Kritische Würdigung der Machttheorien und eigene Begriffsbildung	77
2.3.2.	Resource-Dependence-Ansatz als Erklärungsmodell für Kooperationen und Macht	81
2.3.2.1.	Vorstellung des Resource-Dependence-Ansatz	81
2.3.2.2.	Darstellung der Entstehung von Kooperationen im Resource-Dependence-Ansatz	86
2.3.2.3.	Darstellung der Entstehung von Macht in Kooperationen im Resource-Dependence-Ansatz	90
2.3.3.	Rolle von Abhängigkeit in Machtverhältnissen	95
2.3.3.1.	Bestimmung des Grades und der Art von Abhängigkeiten	95
2.3.3.2.	Untersuchung einseitiger Abhängigkeiten auf Stabilitätsveränderungen in interorganisationalen Kooperationen	104
2.3.3.3.	Betrachtung dynamischer Veränderungen in Machtverhältnissen	64
2.3.4.	Machtbalance als Erfolgsdeterminante interorganisationaler Kooperationen	114
2.3.4.1.	Darstellung des Bedarfs und von Bedingungen einer Machtbalancierung in interorganisationalen Kooperationen	114
2.3.4.2.	Vorstellung von Vertrauen als Möglichkeit einer Balancierung von Macht	116

2.4. Change Management als Lösungsansatz zur Herstellung einer Machtbalance	122
2.4.1. Begriff und Theorien des Change Managements	122
2.4.1.1. Vorstellung eines Überblicks über die Literaturlandschaft zum Change Management	122
2.4.1.2. Darstellung von Theorien des Wandels	126
2.4.1.3. Bildung des Begriffs des Change Managements	135
2.4.2. Machtbalance durch Change Management	141
2.4.2.1. Darstellung des Kontexts einer Machtbalancierung durch ein Change Management	141
2.4.2.2. Identifikation von Implikationen für ein Change Management	143
2.5. Abschließende Betrachtungen und Ausblick	148
Literaturverzeichnis	152
3. Dauerhafte Kooperationen – ein Grenzmanagementproblem	159
Juliane Riechey	
3.1. Einleitende Betrachtungen	159
3.1.1. Problemhinführung	159
3.1.2. Vorstellung der Ziele der Arbeit	176
3.1.3. Darlegung des Vorgehens der Arbeit	179
3.2. Analyse der Verstetigungsproblematik von Kooperationen	182
3.2.1. Bildung des Begriffs Kooperation	182
3.2.2. Darstellung der Kooperation als Koordinationsform im Umfeld der Globalisierung	192
3.2.3. Untersuchung der zeitlichen Dimension von Kooperationen	199
3.2.3.1. Überblick über Erklärungsansätze	199
3.2.3.2. Erklärungsansatz für die zeitliche Befristung von Kooperationen	200
3.2.3.3. Erklärungsansatz für die Verstetigung von Kooperationen	212
3.3. Darstellung des State of the Art zu Grenzmanagement	218
3.3.1. Theoretische Grundlagen für ein Grenzmanagement	219

3.3.1.1.	Drei theoretische Sichtweisen von Organisationsgrenzen	219
3.3.1.2.	Strukturierungstheoretische Untersuchung von Grenzen	222
3.3.2.	Einordnung des Grenzmanagements in sein wissenschaftliches Umfeld	226
3.3.2.1.	Kooperationsmanagement	226
3.3.2.2.	Schnittstellenmanagement als Vorläufer des Grenzmanagements	228
3.3.3.	Darstellung von Grenzen	229
3.3.3.1.	Bildung des Begriffs Grenzen	230
3.3.3.2.	Beschreibung der Funktionen von Grenzen	230
3.3.3.3.	Systematisierung von Grenzen	232
3.3.4.	Vorstellung des Managements von Grenzen	235
3.3.4.1.	Unterteilung des Managements von Grenzen in Spannungsfelder	235
3.3.4.2.	Strategische Spannungsfelder von Grenzen	235
3.3.4.3.	Operative Spannungsfelder von Grenzen	239
3.3.5.	Bildung des Begriffs Grenzmanagement	245
3.4.	Diskussion der Beiträge des Grenzmanagements zur Verstetigung von Kooperationen	247
3.4.1.	Analyse der Verstetigung von Kooperationen durch Grenzmanagement	247
3.4.1.1.	Untersuchung der Auswirkungen eines Grenzmanagements auf die Verstetigung von Kooperationen	247
3.4.1.2.	Darstellung von Instrumenten zur Unterstützung eines Grenzmanagements	247
3.4.2.	Untersuchung von Change Management als Instrument zur Ergänzung eines Grenzmanagements	256
3.4.2.1.	Überblick über Theorien des Wandels	256
3.4.2.2.	Strukturierungstheoretische Untersuchung von Wandel	265
3.4.2.3.	Bildung des Begriffs Change Management	270
3.4.2.4.	Aufstellung von Anforderungen an ein Change Management zur Verstetigung von Kooperationen mittels Grenzmanagement	273

3.5. Abschließende Betrachtungen und Ausblick	277
Literaturverzeichnis	279
4. Interorganisationales Lernen: Ein Ansatz für die Verstetigung von Kooperationen	287
Jessica Lohmann	
4.1. Wandlungsprozesse: Eine einleitende Betrachtung zu Determinanten von Kooperationen	287
4.1.1. Problemstellung der Untersuchung	287
4.1.1.1. Globalisierung – Ein Beispiel für Vernetzung, Komplexität und Dynamik fortlaufender Veränderungsprozesse	287
4.1.1.2. Bewältigung von Vernetzung und Komplexität durch Unternehmenskooperationen	294
4.1.1.3. Bewältigung von Dynamik durch interorganisationales Lernen	302
4.1.2. Zielsetzung der Untersuchung	307
4.1.3. Vorgehensweise der Untersuchung	310
4.2. Wettbewerbsvorteile durch interorganisationales Wissen	314
4.2.1. Konzept der Teiluntersuchung	314
4.2.2. Resource-basedView als Ausgangspunkt zur Erklärung von Wettbewerbsvorteilen	315
4.2.2.1. Begriff 'Ressource'	316
4.2.2.2. Konzepte des Resource-basedView und kritische Würdigung	317
4.2.3. Knowledge-basedView als Weiterentwicklung der Erklärung von Wettbewerbsvorteilen	321
4.2.3.1. Begriff 'Wissen'	321
4.2.3.2. Konzepte des Knowledge-basedView und kritische Würdigung	325
4.2.4. Wissen und Kooperationen	329
4.2.4.1. Bedeutung von Wissen für Kooperationen	329
4.2.4.2. Struktur einer interorganisationalen Wissensbasis	332
4.2.5. Konsequenzen der Wissensperspektive für dauerhafte Kooperationen	337
4.3. Wettbewerbsvorteile durch interorganisationales Lernen	338

4.3.1.	Konzept der Teiluntersuchung	338
4.3.2.	Begriff 'interorganisationales Lernen' in systemtheoretischer Betrachtung	339
4.3.2.1.	Stand der Forschung	339
4.3.2.2.	Systemtheoretische Abgrenzung	341
4.3.2.3.	Definition	348
4.3.3.	Typen interorganisationalen Lernens	352
4.3.3.1.	'Single-loop'-basiertes, interorganisationales Lernen	353
4.3.3.2.	'Double-loop'-basiertes, interorganisationales Lernen	355
4.3.3.3.	'Deutero'-basiertes, interorganisationales Lernen	356
4.3.4.	Konsequenzen der Lernperspektive für dauerhafte Kooperationen	357
4.4.	Verstetigungsproblematik interorganisationalen Lernens in kultureller Sicht	358
4.4.1.	Konzept der Teiluntersuchung	358
4.4.2.	Existenz einer lernbasierten Verstetigungsproblematik	360
4.4.2.1.	Gemeinsame Lernziele der Kooperationspartner	360
4.4.2.2.	Kulturbedingte, interorganisationale Lernbarrieren	361
4.4.3.	Kulturelle Ursachen und Wirkungen einer lernorientierten Verstetigungsproblematik	363
4.4.3.1.	Kulturelle Ursachen	363
4.4.3.2.	Kulturelle Wirkungen	370
4.4.4.	Konsequenzen der Verstetigungsproblematik	373
4.5.	Implikationen für das interorganisationale Change Management	374
4.5.1.	Konzept der Teiluntersuchung	374
4.5.2.	Begriff 'Change Management'	375
4.5.3.	Lernen im Kontext des Change Managements	377
4.5.4.	Anforderungen an das interorganisationale Change Management aus lerntheoretischer Perspektive	379
4.5.5.	Ausblick	384
	Literaturverzeichnis	386

5. Verstetigung von Kooperationen – Kommunikation im Change Management	397
Linda Austerschulte	
5.1. Einleitung	397
5.1.1. Problemstellung	397
5.1.2. Zieldefinition	415
5.1.3. Vorgehensweise	417
5.2. Kooperationen	420
5.2.1. Definition Kooperationen	420
5.2.2. Evolutionstheorie	422
5.2.3. Kooperationen in der Evolutionstheorie	427
5.2.4. Notwendigkeit der Verstetigung von Kooperationen	432
5.3. Kommunikation	434
5.3.1. Definition Kommunikation	434
5.3.2. Theorie des Interpretativen Ansatz	439
5.3.2.1. Einführung	439
5.3.2.2. Kommunikation und Interpretativer Ansatz	443
5.3.3. Change Management	444
5.3.3.1. Definition Change Management	444
5.3.3.2. Theorie des Change Managements	445
5.3.3.3. Kommunikation im Change Management	449
5.3.4. Theorie des kommunikativen Handelns	452
5.3.4.1. Einführung	452
5.3.4.2. Zweckrationales Handeln	459
5.3.4.3. Kommunikatives Handeln	460
5.3.4.4. Das Unternehmen als Gesellschaft	464
5.4. Analyse	471
5.4.1. Vorgehen	471
5.4.2. Aspekte der Kommunikation im Change Management zur Verstetigung von Kooperationen	472
5.4.2.1. Gesellschaftliche Aspekte	472
5.4.2.1.1. Organisational	472
5.4.2.1.2. Interorganisational	477

5.4.2.2. Lebensweltliche Aspekte	480
5.4.2.2.1. Organisational	480
5.4.2.2.2. Interorganisational	482
5.4.2.3. Systemische Aspekte	490
5.4.2.3.1. Organisational	490
5.4.2.3.2. Interorganisational	496
5.5. Fazit	497
Literaturverzeichnis	500
6. Erfolgsfaktoren für das Change Management dynamischer Kooperationen – Abschließende Betrachtungen	509
Michael Hülsmann Philip Cordes	
6.1. Effekte von Kooperationen und resultierende Zielsetzungen	509
6.2. Managementansätze zur Verstetigung von Kooperationen	516
6.3. Perspektiven für die Managementpraxis und Managementforschung	528
Literaturverzeichnis	531